

Qualitätskriterien einer kommunalen Gesundheitskonferenz

1. Gemeinsam interessierende Fragen

Die kommunale Gesundheitskonferenz berät gemeinsam interessierende Fragen der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung.

Um die Stärken dieses Instrumentes voll ausschöpfen zu können, muss bei der Auswahl der Themen der Konferenz auf folgendes geachtet werden.

Es muss Bedarf nach verbesserter Zusammenarbeit auf örtlicher Ebene bestehen, für dessen Deckung eine Koordinationsleistung der kommunalen Selbstverwaltung erwartet wird. Nicht die Struktur, nicht die Finanzierung, sondern die Funktionsweise der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung auf örtlicher Ebene steht zur Diskussion in der Gesundheitskonferenz.

Qualitätskriterien einer kommunalen Gesundheitskonferenz

2. Themenspezifische Aktivierung des Versorgungsfeldes

Zu einem speziellen Thema der Gesundheitskonferenz sollte eine weitgefaste temporäre Aktivierung des entsprechenden Versorgungsfeldes erfolgen.

Die thematisch und zeitlich begrenzte Bündelung des lokalen Fachwissens entspricht besser den Voraussetzungen und Intentionen des Bürgerengagements.

Ein kleiner, abgeschlossener und hochrangig besetzter Experten-zirkel, der für alle Themen zuständig ist, kann nicht die engagierte Beteiligung der Arbeits- und der Nutzerebene sicherstellen.

Qualitätskriterien einer kommunalen Gesundheitskonferenz

3. Offenheit und Diskussionsbereitschaft

Ein Forum der inhaltlichen Auseinandersetzung und Orientierung über gesundheitspolitische Themen wie die Gesundheitskonferenz sollte ein Höchstmaß an Offenheit und Diskussionsbereitschaft (Teilnehmerkreis, Zugang, Rederecht) vermitteln, um bisher nicht erkannte Verbesserungsmöglichkeiten in der gesundheitlichen Versorgung und der Gesundheitsförderung aufdecken und die Mitwirkungsbereitschaft der Akteure erhöhen zu können.

Eine weitgefaste temporäre Aktivierung des entsprechenden Versorgungsfeldes bzw. Arbeitsfeldes und der Bürgerinnen und Bürger für die Themen der Gesundheitskonferenz schafft die Grundlage für die Akzeptanz der erarbeiteten Empfehlungen.

Qualitätskriterien einer kommunalen Gesundheitskonferenz

4. Teilnehmerkreis

Der Teilnehmerkreis der Gesundheitskonferenz orientiert sich an den örtlichen Gegebenheiten (Akzeptanz, Vernetzungsgrad, spezielle lokale Problemlagen) und den Anforderungen des jeweiligen Themas (Differenziertheit des Versorgungsfeldes, kontroverse Sichtweisen).

Wenn es um die Verbesserung der Funktionen der Versorgung geht, dann gehören zu den Fachleuten bevorzugt diejenigen, die unmittelbar im Kontakt zu den Patienten, Klienten und Bürgern stehen. Ihre Erfahrungen aus der täglichen Berufsarbeit sind wertvolle, ja unverzichtbare Grundlage für jede Verbesserung der Funktionsweise eines arbeitsteiligen Versorgungssystems.

Wenn es darum geht, die Folgen der Spezialisierung zu überwinden, und auf sie richtet sich bevorzugt die Koordination, dann müssen Empfehlungen bei den konkreten Erfahrungen der Gesundheitsberufe und der Patienten/Klienten ansetzen, diese reflektieren und auf deren Grundlage versuchen, Versorgungsmängel auszugleichen, aber auch Vorbildliches öffentlich anzuerkennen und zu verbreiten.

Qualitätskriterien einer kommunalen Gesundheitskonferenz

5. Bürgerbeteiligung und Transparenz

Die Gesundheitskonferenz ist ein wichtiger Teil – aber nur ein Teil – eines kontinuierlichen Kommunikations- und Gestaltungsprozesses zur Verbesserung des gesundheitlichen Versorgungssystems.

Die aktive Beteiligung der lokalen Akteure des Versorgungssystems und der Bürgerinnen und Bürger an der Vorbereitung und Durchführung der Gesundheitskonferenz sowie der Umsetzung ihrer Ergebnisse ist eine essentielle Voraussetzung für den Erfolg dieses Prozesses.

Transparenz ist für eine glaubwürdige Bürgerbeteiligung von zentraler Bedeutung.

Qualitätskriterien einer kommunalen Gesundheitskonferenz

6. Dokumentation aller Arbeitsergebnisse

Alle Planungs- und Umsetzungsschritte der Gesundheitskonferenz werden dokumentiert und allen Teilnehmern und Interessierten zur Verfügung gestellt.

Qualitätskriterien einer kommunalen Gesundheitskonferenz

7. Aktive Umsetzung der Empfehlungen

Ein zentrales Charakteristikum der Herner Gesundheitskonferenz darin, dass sich die Veranstalter der Konferenz nicht mit der Verabschiedung der Handlungsempfehlungen begnügen, sondern sich aktiv für die Umsetzung dieser Empfehlungen einsetzen und geeignete Projekte initiieren und Fördermittel akquirieren.

Qualitätskriterien einer kommunalen Gesundheitskonferenz

8. Begleitforschung

Die Veranstalter informieren sich in geeigneter Weise (Evaluation, Begleitforschung, Befragung etc.) darüber, ob die Art der Durchführung der Gesundheitskonferenz und die erzielten Ergebnisse den Erwartungen der Teilnehmer entspricht.

Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG) Nordrhein-Westfalen

§ 6 Aufgaben der unteren Gesundheitsbehörde

(1) Aufgaben der unteren Gesundheitsbehörde sind

- 1. die Mitwirkung an der Gesundheitsförderung, der Prävention und dem Gesundheitsschutz,**
- 2. die Mitwirkung an der Gesundheitshilfe,**
- 3. die Dienste der Qualitätssicherung,**
- 4. die Ausstellung amtsärztlicher Zeugnisse und Gutachtertätigkeit,**
- 5. die Gesundheitsberichterstattung,**
- 6. die ortsnahe Koordinierung der gesundheitlichen Versorgung.**

Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG) Nordrhein-Westfalen

§ 24 Kommunale Gesundheitskonferenz

(1) Der Rat oder der Kreistag beruft die Kommunale Gesundheitskonferenz von Vertretern und Vertreterinnen der an der Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung der Bevölkerung Beteiligten, der Selbsthilfegruppen und der Einrichtungen für Gesundheitsvorsorge und Patientenschutz ein. Mitglieder des für Gesundheit zuständigen Ausschusses des Rates oder des Kreistages gehören der Kommunalen Gesundheitskonferenz an.

Teilnehmerkreis der Gesundheitskonferenz

Von der Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz werden offiziell eingeladen:

1. Ein fester Stamm von im Vorfeld benannten Vertretern der örtlichen Institutionen, Einrichtungen, Gremien, politischen Gruppierungen etc.
2. Ein wechselnder Kreis von Personen, die sich als örtliche Fachleute für das jeweilige Thema der Gesundheitskonferenzen ausgewiesen haben.

Die Teilnehmer sind:

Örtliche und auswärtige Experten, Politiker, Wissenschaftler, Krankenkassen, Ärzte, Krankenhäuser, interessierte Bürger, Initiativen, gesundheitliche Selbsthilfegruppen, Gewerkschaften, Betriebe, Wohlfahrtsverbände, Einrichtungen, Dienste, Verwaltung etc.

Teilnehmer der Gesundheitskonferenz (1)

„Gesundheit im Alter“

Selbsthilfe-Beirat

- SHG Sucht
- SHG Gesundheit
- SHG besondere Lebenslagen
- Bürger-Selbsthilfe-Zentrum
- SHG-Mitglieder

Rat/Politik Volkshochschule

- SPD-Ratsfraktion
- CDU-Ratsfraktion
- Die Grünen-Ratsfraktion
- Fraktionsvertreter im
- Arbeitskreis Psychiatrie
- Mitglieder des Landtages

Stadtverwaltung

- Psychiatrie-Koordinator
- Altenhilfekoordinator
- Gleichstellungsbeauftragte
- Gesundheitsamt
- Sozialamt
- Jugendamt
- Sport- und Bäderamt
- Dezernent für Soziales, Gesundheit, Jugend, Umwelt und Ordnungswesen

„Gesundheit im Alter“
Teilnehmer der Gesundheitskonferenz (2)

Gremien/AGs

- Arbeitskreis Psychiatrie
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
- Ausländer-Beirat
- Senioren-Beirat

Wohlfahrtsverbände

- Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände
- Arbeiterwohlfahrt
- DPWV
- Diakonisches Werk
- Caritas-Verband
- Deutsches Rotes Kreuz
- Arbeiter Samariter Bund

Krankenkassen

- AOK
- Barmer Ersatzkasse
- Techniker Krankenkasse
- Bundesknappschaft
- BKK
- Innungskrankenkasse
- Deutsche Angestellten-Krankenkasse
- Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Westfalen-Lippe

Gewerkschaften

- IG Metall
- Verdi

„Gesundheit im Alter“
Teilnehmer der Gesundheitskonferenz (3)

Ärzte

- Ärzteverein Herne
- Ärzteverein Wanne-Eickel
- Ärztelkammer Westfalen-Lippe
- Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
- Internist
- Allgemeinmediziner
- Nervenarzt
- Kardiologe

Pflege

- Familien- und Krankenpflege e.V.
- Diakonisches Werk
- Deutsches Rotes Kreuz
- Pflegeheim

Krankenhäuser

- Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne/C.-R.
- St. Anna Hospital
- Ev. Krankenhaus Herne
- Ev. Krankenhaus W.-E.
- Gemeindepsychiatrisches Therapiezentrum St. Marien Hospital Eickel
- Universitätsklinik Marienhospital
- Rheumazentrum Ruhrgebiet

Rehabilitation

- Ergotherapeutische Praxis
- Logopädische Praxen